



Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig u. d. S. (H. G.).
Herausgeber: H. G. Die 'D. T.' erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) 24 Mal. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften.



Die Karte des Tages
Die heutige Wehrmacht meldet die erfolgreiche Bombardierung britischer Handelschiffe durch deutsche Kampfflugzeuge vor Dundee.

Britische Schiffsverluste vor Dundee
Die heutige Wehrmacht meldet die erfolgreiche Bombardierung britischer Handelschiffe durch deutsche Kampfflugzeuge vor Dundee. Dundee ist die drittgrößte Stadt Schottlands und hat etwa 170.000 Einwohner. Die bedeutende Industriestadt, nördlich des Firth of Forth gelegen, besitzt einen sehr lebhaften Schiffsverkehr der hauptsächlich der Einfuhr von Industrie-Rohprodukten dient.

Vollkreuzer auf Britenschiffe
Berlin, 8. März. Bei Abendaufklärung westen am Montag, wie heute der Wehrmachtbericht meldet, zwei deutsche Kampfschiffe, die He 111 an der schottischen Küste in der Höhe von Dundee zwei einziehende britische Handelsschiffe an. In der anschließenden Zerstörung wurde das erste Schiff, das etwa 6000 BRT groß war, zerstört. Der Dampfer lag unter der Bombardierung und erhielt zwei Vollkreuzer auf sich, während die anderen Schiffe durch die Bombardierung abgedeckt wurden. Eine Bombe schlugen im Kaliber detonierte auf dem Mast der He 111, die sich in London befindlichen norwegischen Eisbreiterschiffen. Die beiden schwerbeschädigten Schiffe blieben nach den Angriffen ohne Fahrt liegen.

Englandfahrt ist Todesfahrt
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
OST, Stockholm, 8. März. Der Teil der norwegischen Flotte, der nach dem Norwegeneinsatz auf dem Westmeer in der britische Hände fiel, hat schwere Verluste erlitten. In der Zeit vom 9. April 1940 bis Ende Mai 1941 hat der für England führende Teil der norwegischen Handelsflotte nicht weniger als über 200 Schiffe in insgesamt ungefähr 1.500.000 Tonnen verloren. Diese Schiffe sind der in London befindlichen norwegischen Eisbreiterschiffen. Die beiden schwerbeschädigten Schiffe blieben nach den Angriffen ohne Fahrt liegen.

Brasilien greift dänische Schiffe
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
S. Kopenhagen, 8. März. Der Druck Brasiliens auf die amerikanischen Staaten findet in einer Warnung der brasilianischen Marine in einer Niederlassung, die wie aus Buenos Aires mitgeteilt wird, sechs in brasilianischen Häfen befindliche dänische Schiffe befreit.

Der Kaubzug geht weiter
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
S. Stockholm, 8. März. Die New York Daily News berichten - einer schwedischen Meldung zufolge - am Montag in einem Leitartikel die Besetzung der Insel Martinique durch die U.S. Das Blatt verurteilt die britischen Verbände mit dem Hinweis, daß sie bestanden alle Länder Gebiete auszulasten und zu Protektionen machen. Man wolle deshalb fragen warum die Vereinigten Staaten in Skala Martinique noch abwarten.

Weltzeitung

Galle/Saale

Japan vernichtete vor Java 57000 Tonnen an Kreuzern

Die Voraussetzung für die angeführten japanischen Landungen

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 8. März. Aus fragmentarischen Berichten die beim War Department eingegangen sind, geht hervor, daß die an der Kampfabteilung teilnehmenden US-amerikanischen Seestreitkräfte aus einem Schwere Kreuzer und fünf Zerstörern bestanden. So leicht es in einem US-Marinereport, der noch im Entstehen ist, in der ersten Phase dieses Kampfes keine der Schiffe schwer beschädigt wurden, erlitten habe.

Es kann es nicht Wundern, wenn diese Berichte fragmentarisch sind; denn in diesem Ereignis ist der amerikanische Schwere Kreuzer 'Houston' vernichtet worden, ebenso wie fünf weitere der amerikanischen Schwere Kreuzer 'Annapolis'. Da man in London eine ähnliche Nachricht empfangen hat, in dem Bericht, daß die Schiffe in der ersten Phase dieses Kampfes keine der Schiffe schwer beschädigt wurden, erlitten habe.

Sowjet-Division verschloß 10 000 Granaten

Die deutschen Fronten hielten stand und wiesen den Feind im Gegenangriff zurück

Berlin, 8. März. Nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht wehrten deutsche Truppen am Montag in erbitterten Kämpfen an beiden Fronten auf der Seite von Ostpreußen gegen die Angriffe des Gegners ab. An der Einschließungsfront von Semanopol hielten die Angriffe bis nach Eintritt der Dunkelheit an. Sie löseten zum Teil im Rückgang unter hohen blutigen Verlusten des Feindes. Ein eigener Gegenangriff führte in hartem und für die Soldaten verlustreichen Kampf zu örtlichem Erfolg.

Die auf der Halbinsel Kertch unternommenen feindlichen Angriffe wurden mit hartem Artilleriefeuer abgewehrt. Die Verluste des Feindes im Verlauf ihres Vorgehens gegen die deutschen Stellungen allein im Abstand einer Division etwa 10.000 Granaten. Obgleich der Gegner zahlreiche Panzerkampfwagen einsetzte und die letzten Angriffe der 'Sumatra-Verband' ergründete. Nach der Gründung der Division benannte die Mitarbeiter Beratungen über die Mittel und Wege der Bekämpfung von Panzern für die Erstlinie der Front und für die Ausbittung der Gänge, die sich in Sumatra niederlassen wollten.

'Sumatra-Verband' gegründet

Tokio, 8. März. Mit dem Ziel der Entsendung von 100.000 japanischen Familien nach Sumatra zur Erschließung der Alliierten dieses Landes wurde am Dienstag ein 'Sumatra-Verband' gegründet. Nach der Gründung der Division benannte die Mitarbeiter Beratungen über die Mittel und Wege der Bekämpfung von Panzern für die Erstlinie der Front und für die Ausbittung der Gänge, die sich in Sumatra niederlassen wollten.

Rücktritt des Labour-Einheitsführers

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
D. Stockholm, 8. März. Die politische Konfusion in England hält an. Nachdem der Chef der konservativen Partei seinen Rücktritt bekanntgegeben hat und Garvin der Herausgeber des 'Observer', auf die Fortführung seiner Arbeit verzichtet, legt nunmehr auch der Hauptverantwortliche der Labour Party, Sir Herbert Morrison, sein Amt nieder. Gründe für den Rücktritt werden nicht angegeben.

Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig u. d. S. (H. G.).
Herausgeber: H. G. Die 'D. T.' erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) 24 Mal. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften.

Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig u. d. S. (H. G.).
Herausgeber: H. G. Die 'D. T.' erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) 24 Mal. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften. Die 'D. T.' ist das amtliche Organ für die Verbreitung und den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften.

Niederländisch-Ostindien

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter

Wie kommt es nur, daß Niederländisch-Ostindien nicht schon längst den Aspirationen der Pazifik-Großmächte zum Opfer gefallen ist? Die Frage ist leicht beantwortet; denn keine der in Frage stehenden Mächte gönnte es der anderen. Im Kraftfeld der politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen Englands, Japans und der USA. gelegen, war dieses an natürlichen Produkten und Bodenschätzen reiche Gebiet der Erde dank der Eifersucht und Mißgunst der Großmächte bis zum Ausbruch dieses Krieges als Quelle unerhörten Reichtums im Besitze der Niederlande geblieben. Bereits Jahre vor Ausbruch dieses Weltkonflikts leiteten die niederländischen Kolonialpolitiker die für sie und das Schicksal Niederländisch-Ostindiens entscheidende politische Orientierung ein, die das Inselreich seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten im pazifischen Raum zwangsläufig zum Hauptangriffsgebiet der Japaner und Kriegsschauplatz werden ließ. Ebenso wenig wie London und Washington scheint Batavia mit derartigen Blitzoperationen von seiten Japans gerechnet zu haben. Die Niederländer Ostindiens glaubten sich im Kranze der angelsächsischen Seefestungen und der angelsächsischen Pazifikflotten sicher. Hongkong, Manila, Brunei (Britisch Borneo), Guam, Port Moresby (Britisch Neu-Guinea), Port Darwin und vor allem Singapur, stellten für sie ein unüberwindliches System von bestiegten Stützpunkten dar. Die niederländisch-indischen Stützpunkte Surabaya auf Java und Ambon fügten sich diesem System ein. Hinter dieser Abwehrfront glaubten die niederländischen Pfeifersche in Batavia der unausbleiblichen Auseinandersetzung in bescheidlicher Ruhe entgegen zu können. Sie spielten ungeachtet der Zeichen der Zeit das Spiel der angelsächsischen Plutokraten. Niederländisch-Ostindien ließ sich vor den Wagen des imperialistischen Angeschichtens spannen und nahm bereits vor Ausbruch des Pazifik-Krieges mit seiner durch nichts gerechtfertigten Haltung aktiv an der Blockade gegen Japan teil. Tokio hat mit beispielloser Geduld immer wieder versucht, mit friedlichen Mitteln zum beiderseitigen Nutzen ein Wirtschaftsabkommen abzuschließen. Angesichts der fortgesetzten Taktik des Ausweichens und der Verschleppung seitens der niederländischen Instanzen jedoch und angesichts ihrer offensichtlichen Herrschaft in Washington und London gegenüber, brach Japan schließlich die Verhandlungen ab.

Was Batavia noch weniger vorausahnte als London und Washington, trat ein. Die junge aufstrebende japanische Nation erwarb sich der dauernden Provokationen seitens der Angelsachsen und griff zu den Waffen. Mit unheimlicher Planmäßigkeit und durchschlagendem Erfolg griffen die Soldaten des Tenno die wichtigsten Stützpunkte an. Der Abwehrkampf der Niederländisch-Ostindien nach Norden zu abriegeln sollte, ist bereits an den entscheidenden Punkten durchbrochen. Batavia hat nunmehr die Suppe auszulöffeln, die es sich selbst eingebracht hat. Was in irdischen Verhandlungen zum eigenen Nutzen und Gewinn hätte gewahrt werden können, wird jetzt ohne Konsultation mit Waffengewalt genommen. Militärisch preisgegeben, wie einst das Mutterland Holland selbst, wie Belgien, Polen und alle die anderen kleinen Länder, die den angelsächsischen Strenkenlinien lauschten und folgten, wird auch Niederländisch-Ostindien in den nächsten Tagen der Entscheidung vergebens an irgendwelche wesentlichen Hilfsaktionen der Angelsachsen warten können. Die Angelsachsen führen nicht Krieg für Niederländisch-Ostindien, sondern um Niederländisch-Ostindien, und das dürfte von den kurzschichtig Händlern in Batavia demnach, wenn auch zu spät, erkannt werden. Die Angehörigen der Japaner können nicht nur die täglich gefährlicher werdende militärische Bedrohung von außen her an, sie haben bereits, wie auf den Philippinen, ein Echo unter der malayischen Eingeborenenbevölkerung ausgelöst, das die Autorität der Herren in Batavia bereits heute vor schwere innere Probleme stellt. Auch General Wavell war als Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Südwest-Pazifik nicht instande, das heranzugewinnen weiter zu bannen. Wavell hat zwar alle Qualitäten britischer Rückzugsstrategen, aber zu militärischer Lorbeeren, außer gegenüber unbewaffneten Eingeborenenstämmen, hat es auch bei ihm nicht gelangt. Er 'vergründete im Südwestpazifik seine Zeit' sagt 'Daily Express' und 'begründet' damit Wavells jetzt erfolgte Versetzung nach Indien, die besser eine Flucht

Die Sauna

4. März
Das Sauna

Die Erfolge der Finnen auf der Olympiade, Ruf, den das zahlenmäßig kleine Volk allen Sportnationen gekostet, machten auf die Sauna aufmerksam. Man interessiert sich zunächst einmal kulturhistorisch für die Entstehung, von der bisher nur mehr oder weniger mysteriöse Beschreibungen bekannt waren. In Zeitschriften erschienen genaue Schilderungen des „finnischen Jungbrunnens“, der Gesundheitsapostel mit Begeisterung, weniger abgegründete Durchschnittsbürger mit geheimem Grinsen und viele ältere Frauen mit Naserümpfen lasen. Die deutsche Gesundheitsführung verzog die praktische Ausübung eines Brauchs, der sich so beliebt hat, ist nachahmenswert. Sie forderte hier die maßgeblichen Stellen auf, das Sauna-Bad in Städten und Dörfern, in Krankenhäusern, Schulen, Lagern, Kasernen und Wohnungen auszuführen. Im Chemnitz und im Ruhrgebiet bereits vorbildliche Bäder, andere Städte und auch Dörfer werden nachfolgen. Vielleicht kommen wir auch einmal dahin, daß der Bader, wie in Finnland, sein eigenes Bad besitzt. Damit kehren wir wieder zum Brauche unserer Vorfäter zurück. Denn die Finnen haben das Sauna bei ihrer Wanderung von den Germanen übernommen. Die charakteristischen Holzbohlen stehen heute in der Steiermark und in Kärnten, werden allerdings zum Obstördern benutzt; Maria Theresia wurde das Baden in der Steiermark aus kirchlichen Gründen verboten.

Wie geht das Saunabad vor sich? Ein höchst einfacher Vorgang, ohne die pikante, erzählte Zugabe, daß junge Mädchen die Badenden bedienen. Das eigentliche Sauna-Badestube, ist ein mit Holz ausgekleideter Raum, in dem hohe Holzröhren amphitheatrisch bis an die Decke emporragen. Durch sie wird der Baderaum mit Birkenholz bis zu einer Temperatur von 60 bis 70 Grad erwärmt. Nachdem die Heizung entfernt ist, bedeckt der Badende nackt das Sauna und setzt sich auf eine der Stufen. Wegen der Trockenheit der Luft ist die Hitze gut erträglich. Nun wird auf die weißen Herdsteine Wasser geschüttet. Der Raum erfüllt sich mit heissem Dampf. Frische Birkenblätter verbreiten herische Düfte. Der sitzende Badende kommt zum Schwitzen. Um ihn zu besänftigen, wird der Körper mit Bündeln eingewickelter Birkenreiser geklopft, mit verschiedenen warmen Wassern gewaschen, abgeduscht. Der Wasserkampf dauert etwa 10 Minuten von den Holzröhren vollständig aufgesogen. Die Finnen springen nach dem Baden in einen kühlen See oder in einen Bach. In Schweden und in Finnland wird vorzüglich kühlerer Lufttemperatur anzuwenden, da wir weniger abgegründet sind.

Worin liegt nun die Wohltat des Saunabades? Vor allem in der Reizwirkung, durch eine Entspannung des Nervensystems einleitet. Sie beginnt während des Saunabades, hilft selbst Menschen, die aus geistiger oder seelischer Verkrampfung selbst im Schlaf keine Ruhe mehr finden, körperliche und geistige Ermüdungszustände zu beseitigen. Nach dem Sauna aber stellt sich eine Schwäche ein, etwa nach dem russischen oder finnisch-irischen Bad, ein, sondern Arbeitslust und Frohsinn. Und was könnten wir in diesen Fällen besser gebrauchen? G. E.

migen dann nur einmal, daß er nachher so viel beweglicher bleibe, wie er zum persönlichen Erwerb des Buches Geld benötigt hätte.

Im Privatleben geht es leider kosten- und gebührenfrei her. Man leiht ein Buch aus und bekommt es wieder oder nicht. Doch in fast jedem Fall bleibt Grunz zum Aescher. Man soll Bücher nicht ausleihen, man soll sie lieber gleich verschenken. Gute Bücher aber soll man empfehlen, und wer mit dem Leben vertraut ist, erkennt in dieser Empfehlung einen hohen Ausdruck wirklicher Freundschaft. Von Menschen, die wissenschaftlich arbeiten, ein Buch zu entleihen, ist unbedingt ein Akt der Geheißigkeit. Zwar haben Wissenschaftler meist ganze Wände voll Regale (Bücherschränke sind ihnen viel zu unhandlich) — doch es ist ausgerechnet immer dann das entliehene Werk, zu dem der Besitzer für eine dringliche Arbeit plötzlich greifen möchte. So fühlt er denn in eine Lücke, und nach langen Besinnen fällt ihm der gute Freund ein, der vor einem Jahr für zwei Tage einen kurzen Blick in das Werk tun wollte. Und dann ist im Nu etwas da, was nie in der Absicht beider stand: eine Lücke in einer Freundschaft. Das wegen ist meine Bibliothek eine winzige, alle entbehrlichen Bücher verschenke ich, die übriggebliebenen jedoch sind bis zur Grobheit wirklich keinen Augenblick entbehrlich. Und damit alle Neulinge in meinem Privatverkehr diesen Standpunkt wissen, wird diese kleine Betrachtung zu einem verlockendsten Regal gegeben.

Es ist sonderbar aussieht. Die Hauptsache, es wirkt!

Cripps Vorbild

Sir Stafford Cripps, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, dem Bolschewismus in seiner englischen Heimat die Bahn zu brechen, hat in einem Rede vor dem englisch-sowjetischen Jugendkomitee in London die sowjetische Jugend- und Arbeiterbewegung als nachahmenswertes Beispiel hingestellt. England bewundere die jungen Menschen der Sowjetunion in der industriellen und landwirtschaftlichen Front. „Unser Ziel“, so erklärte Cripps wörtlich, „muß das gleiche sein wie das der Sowjetunion“. Dieses Ziel ist aus zahllosen Beispielen bekannt. Die bolschewistische „Jugend- und Arbeiterbewegung“ hat Millionen Menschen herangebildet. Drei Millionen Kinder wurden jährlich ihren Müttern fortgenommen, und in den staatlichen Kollektivlagern aufgezogen. Die Folge war ein ungeheurer Anwachsen der Kriminalität der Sowjetjugend. Es entstand der Begriff der „Respektlosigkeit“, das sind die Millionen Scharen verlorener, sittlich heruntergekommener Kinder, die die Städte terrorisierten. Gegen dieses Erziehungsprodukt setzten die sowjetischen Machthaber als letztes Mittel ihrer erzieherischen Fähigkeiten Gewalt ein. 1935 wurde in der Sowjetunion die Todesstrafe für 12jährige Kinder eingeführt. Auf den Schlachtfeldern dieses Krieges haben unsere Soldaten die Ergebnisse der sowjetischen Erziehung nachahmender, weniger amoralischer Subjekte. Cripps stellt den unangehörlichen Frevel, der jemals an einer jungen Generation verübt wurde, als Vorbild dar. Er bestätigt damit, daß der Bolschewismus in der Sowjetunion eine neue, zweitausendjährige Kultur in ein Tollhaus zu verwandeln. Das ist der Preis, den er dem Bolschewismus für seine Waffenhilfe zu zahlen bereit ist. Ro.

Schüsse auf Curacao

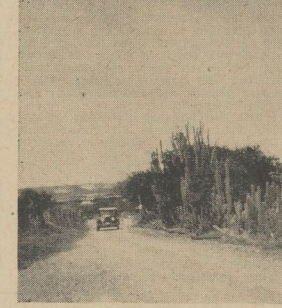
Schicksal einer kleinen Insel: durch Schnaps berühmt, durch Oel reich

Von Hermann Heinemann

Die deutsche Seereisebericht meldete, daß deutsche U-Boote in das karibische Meer eingeschossen, haben vor den Küsten Curacao und Aruba drei große Zanker versenkt und Hofanlagen und Zentralfabriken beschlagnahmt. Das Wort „eingeschossen“ ist bezeichnend, denn die U-Boote hatten seit einiger Zeit wieder die großen und kleinen Antillen einen Stützpunkt nach dem anderen angelegt. Nachdem er aus den englischen Inseln in Westindien gegen 50 alte Zanker einmarschiert hatte, kontrolliert er von Cuba bis Trinidad ganz Westindien, um die Zufahrtswege zum Panama-Kanal zu sichern. Erst kürzlich erfuhr man, daß er nun auch die beiden kleinen holländischen

germ als hohe Beden zum Einräumen ihrer Weiden benutzt werden. Mit viel Mühe zog man auf dieser kleinen, malerischen Insel fünfzig Mangonen, Bananen, Weinträuben und Apfelsinen. Der Vektor, der aus der letzten genannten Frucht herbeiführt wurde, machte den Namen der Insel bekannt. Heute wird er dort fast nur noch wenig fabriziert, denn andere Länder mit ähnlicheren Herstellungsmöglichkeiten und größerem Wirtschaftsumfeld haben dieses Geschäft längst an sich gerufen und Curacao fast ausgeblendet.

Das schmuckhafte Produkt der Sumpfinselfel ist inzwischen durch eine andere, eine schwarz-schwarze Ruffelfel verdrängt



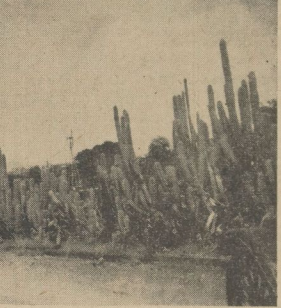
Landstraße auf Curacao, von mächtigen Kakteen gesäumt.

Waffen: Seemann

Inseln Curacao und Aruba mit in dieses Schicksal eingeschlagen hat.

Um so sensationeller wirkt der Einbruch unserer U-Boote in diesen Bezirk und die Zerschlagung des Feuers, die hell in den westindischen Luftstrahl ragenden Zanker, die der nordamerikanischen Standard Oil Company von Aruba.

Likör aus Apfelsinen



Seit 1684 etwa haben die Holländer auf dieser kleinen Inselgruppe. Sie mögen sie hier bei ihrem U-Booten gefahren haben, zu einer Zeit, als holländische Arbeiterflotten in Westindien Gewässer zu Sonne waren und jeder sich soviel Weiß wie irgend möglich aus dem Körper des spanischen Kolonialreiches herausriß. Ob dieser Weiß ihnen viel Freude gebracht hat, ist allerdings fraglich. Denn sollte fern vom Mutterland gelegenen kleinen Kolonien, pflegen sich nur selten Besatzung zu machen, da sie unverhältnismäßig hohe Verwaltungskosten erfordern. Inzwischen ist bekannt, daß die Inseln nur aus völlig trockenen und fast vegetationslosen Wüsteneien, mo nur Kakteen und Ziegen existieren konnten. Kakteen-Gebeuge allerdings, die von den Negern

morden: Nachdem Mexiko für die Weltgenügend bekannt war, wurde benannt die amerikanischen, englischen und holländischen Deliquentschaften den unheimlichen Delirium in Westindien, einem Ort an der venezolanischen Küste, anzubauen. Eine große Seebahn verband die fischenden Schiffe jedoch die Einfahrt in die Bucht von Westindien. Da begann der Aufstieg der beiden unheimlichen Glieder Curacao und Aruba an Wein und Geld. Direkt vor der Insel lag ein großer See, der als Schmelz- und Umwandlungsstelle für ein aromatisches Likörprodukt diente. In naheliegender Zanker wird jetzt das dicke, schwarze Öl nach Curacao herbeigetragen, um von hier aus verarbeitet und verladen in alle Welt zu gehen. — Durch den Vektor wurde Curacao einst berühmt, durch das Öl aber ist es reich geworden.

Am 15. Juli 1942 nordwestlich dieser Inselgruppe liegt die ebenfalls karibische kleine Insel Aruba. Reiß, die und eben so trocken. Und hier gedeihen nur Kakteen, und der holländische Arbeiter beschäftigt sich mit primitiver Selbsterhaltung, Fischfang und holländischen Viehzucht. So leben sie im Urzustand unter ihrer westindischen Welt, unbebaut und fern der lauten Welt der Zivilisation. Inzwischen aber verändert sich das Aussehen dieser Inselgruppe. Die holländischen Arbeiter wurden aus dem Boden gekämpft. Und heute rollt auf dieser einst toten Insel das Öl. In großartigen Mengen wird das Öl durch veraltete Anlagen nach Holland transportiert. In normalen Zeiten kamen täglich drei bis vier große Tanker, von denen man alle 12.000 Tonnen Ware hat, um das Geschickliche Gölölin von hier aus in alle Welt zu befördern.

Köpfe zur Zeit:

Ein epochemachender Physiker

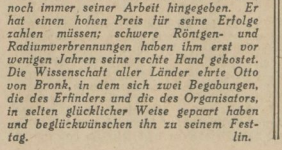
Am 15. Juli 1913 wurde beim Deutschen Reichspatentamt folgender Patentanspruch angemeldet:

„Erfindung nach Patent 271.059, dadurch gekennzeichnet, daß der Kreis, welcher die durch die Röhre verstärkten Hochfrequenzströme führt, mit dem die Schwingungen aufnehmenden Kreis durch eine Abzweigung, zu einem leicht veränderlichen Kopplung verbunden ist.“

Diese Erfindung des 70jährigen Otto von Bronk war die durch Rückkopplung erzielte Dämpfungseffekte, die im Zusammenwirken mit der späteren Hochfrequenzverstärkung den späteren Rundfunkempfang überhaupt erst möglich machte. Wenn man dem Physiker gegenüber sitzt, der jugendlich, aber voll und lebhaft mit unerschöpflichem Humor, von seinen Arbeiten erzählt, so sieht man im Gesicht die Mühsal, denen er Lautsprecher täglich Erholung und Erlebnis bringt, aufmarschieren; die alle haben Ursache, dem Beter Wissenschaftler dankbar zu sein: Er ist der Vater des Rundfunkempfangs.

Die Erfindung der Empfängsrückkopplung ist jedoch nicht die Erfindung des Physikers gewesen. Dieser großen Wirkungen viele Jahre mühevoller Arbeit und bedeutender Erfolge voran, die aber weniger in die Öffentlichkeit drangen. Otto von Bronk beschäftigte sich früh mit elektrischen Experimenten und gründete 1896 zusammen mit seinem Freunde Clausen das erste Berliner Röntgenlaboratorium. Bereits ein Jahr später nahm das Laboratorium

rum die Versuche über die von Marconi in diesem Jahr veröffentlichten drahtlose Telegraphie mit elektrischen Wellen auf. 1901 starb Clausen an den Folgen von Verbrennungen durch Röntgenstrahlen, und von Bronk widmete sich ausschließlich der drahtlosen Telegraphie, der Lichttelefonie und dem Fernsehen. Die dazu nötigen Selenzellen, die er selbst herstellte, hatten die Form der Erde, der das zu übertragende Bild durch ein lichtempfindliches Raster rein elektrisch aufnahm. Bei dem neuen Fernsichtapparat waren die Fernsichtapparat, den Ikonoskop, ist dieser Grundgedanke verwirklicht. Fördernd hat von Bronk auf allen Gebieten der drahtlosen Telegraphie gewirkt. Mit einer Erfindung, an der er schon lange arbeitet, wird er vielleicht in absehbarer Zeit die Erfindung eines Fernsichtapparat, — mit dem farbigen Fernsehen. In den Jahren 1906 bis 1907 erfuhr von Bronk den Bleiglanz-Feld-Delektor, mit dem wir alle einmal Rundfunk gehört haben. 1911 wurde er Vorstand der Telefunken-Patentabteilung und leitete die Entwicklung der Funktechnik. Heute lebt er in seinem Landhaus bei Berlin, noch immer seiner Arbeit hingegeben. Er hat einen hohen Preis für seine Erfindungen erhalten; mehrere Röntgen- und Radienverbrennungen haben ihm erst vor wenigen Jahren seine rechte Hand gekostet. Die Wissenschaft aller Länder ehrt Otto von Bronk, in dem sich zwei Begabungen, die des Erfinders und die des Organisators, in selten glücklicher Weise gepaart haben und beglückwünschen ihn zu seinem Festtag.



Aufnahme: Eingeant. Von Bronk.

Das Buch als Störenfried

Seine Frau und seinen Füllfederhalter soll nicht ausleihen, heißt es. Das Maß der persönlichen Erfahrung, in wie weit man noch weitere Artikel auf diese Verbotsliste zu setzen sind. Wie verhält es sich mit Büchern? Hierüber ist schon mancherlei geschrieben, und dabei sind alle denkbaren Töne schon angeschlagen worden. Heute gilt es nun fraglos den stärksten Widerstand zu tun. Das ist kein gutes Zeichen. Erinnerung wird vielen das Rezept eines klugen Mannes zu dem gütigen Kompromiß gelunden sein, der ein gültiges Kompromiß gelunden haben glaubte einmal zwischen der unabweisbaren Notwendigkeit, zur Erhaltung einer bestehenden Freundschaft ein erbetenes Buch aus der Hand geben zu müssen, andererseits die peinliche Mahnung wieder zum Besitz der Leihgabe zu gelangen. Zu diesem Zwecke ist ein Stempel anfertigen; Gestohlen diesem guten Freunde Erich Müller.“ Es nennt ihm nicht darauf an, seine besten Bücher damit zu kennzeichnen, wenn es ihm auch einmal einen Stich ins Herz gab, und endlich hörte ihm dieser Schönheitsfehler gar nicht mehr, seitdem er wußte, daß selten ein Buch in jenem untadeligen Zustande zurückbleibt, in dem es das Regal verläßt. Flecken kommen so oder so hinein oder darauf: der Name kann nur beim Essen lesen und dem anderen geschieht das peinliche Mißgeschick, das überall dem Begriff der „Tücke des Objekts“ hinterlistig, wo etwas kaputt zu machen ist. Auf alle Fälle, so versichert unser anonymer Erich Müller, kann er seine Bücher problemlos wiederbekommen.

Es ist schwer, über den Buchverleih Grundregeln aufzustellen. Man kann sich auf den Standpunkt stellen, daß derjenige, der ein ganz bestimmtes Buch leihen will, sich kaufen soll oder sich an eine Bibliothek wenden. Denn jeder rechnet er von vornherein mit einer amtlichen Sachlichkeit: es wird auf schonende Behandlung peinlicher Wert gelegt, sonst wird die Entschädigung kostspielig und es wird für eine bestimmte Frist ein bestimmter Betrag erhoben, der sich automatisch mit der Bummeligkeit des Lesers erhöht. Und es passiert dem Säu-

Aus der Heimat

Den Arbeitssameraden befohlen
Großtauna. Der Liebig Tr. aus Großtauna liebt das Kartenspiel und hohe Einsätze.

Charisberg. (Bei lebendigem Leibe verbrannt) Als die Ehefrau des Rentners Otto Trög...

Gräfe. (Sohn und ein Reh) Auf dem Hof eines Gutsbesitzers wurde ein Reh tot aufgefunden.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel. A grid of numbers for a crossword puzzle with clues in German.

Wagerecht 1. Wochentage, 2. Gellertreiben, 3. Liege Anmerkung, 4. Woll, 11. Ostententien...

Die kleinere Liebe

MAN VON ANNE MARIE ABERGNER
Gloria ging nach oben in ihr Zimmer. Lange hand sie vor dem Spiegel. Sie konnte ihr Gesicht...

Aus der Wirtschaft

Die Bedeutung der Olsaaten

Maßnahmen zur Sicherung der Fettversorgung Von Ministerialrat Dr. Wegener

Eine besonders wichtige Fettquelle ist heute der Olsaatenanbau, in der Zeit des Liberalismus ein Stiefkind der Landwirtschaft...

Der deutsche Milch- und Fettwirtschaft ausgetarnter Liefervertrag abgeliefert wird. Damit erhöht sich der Preis für Fett...

Japans Kriegsinanzierungsbank

Zufu, 8. März. Durch die Verstaatlichung des Getreides über die Verbindung eines Kriegsinanzierungsbank...

Wichtige in Kürze

Anordnung zum Schutze des Vertriebsunternehmens- und Vertriebsunternehmensgewerbes. Durch eine auf der Grundlage des Reichsvertriebsgesetzes...

Gründung des Oberdeutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Gießen

Wiesbaden, 8. März. Der Reichsminister für Wirtschaftsforschung hat die Gründung des Oberdeutschen Instituts für Wirtschaftsforschung...

Ausrückung in London

London, 8. März. Als Folge der Entwertung des britischen Pfundsterlings in den von den Japanern besetzten Gebieten...

Vertriebsanfrage-Guthaben April 1942

Nach einem Erlass des Reichsministers für Finanzen vom 22. Februar 1942...

Verbreiten schienen, mochte er keine ganz

schöne Augen. Sie sah ihn an, wie ein erkranktes Tier. Peter fragte sie, warum sie nicht...

Turnen - Sport - Spiel

Sport am nächsten Sonntag

Die Durchführung der Vertriebs- und Wirtschaftsspiele im Fußball ist durch die neue Anordnung des Reichspropagandaministers...

Die Reichsleiter erklären sich mit der Entscheidung einverstanden, dass die Vertriebs- und Wirtschaftsspiele...

Sehr fleißig ist wieder die Jugend an den Turn- und Sportveranstaltungen teilgenommen. Die deutsche Jugendbewegung...

Unsere Turner für den Vierländerturn

Für das Vierländerturn zwischen Italien, Ungarn, Rumänien und Deutschland am 15. März in der Berliner Reichshalle...

Mittellands-Halbmarathon

Das 82. Gebiet Mittelland bringt am Sonntag, 8. März, in der Turnhalle des Kochs...

Neuer Reichsfachlehrer-Sportwart

Neuer Reichsfachlehrer-Sportwart. Reichsfachlehrer Dr. Peter Frischer...

Unterlehrer verhaftet

Unterlehrer verhaftet. Der Halleische Adler-Club hat mit Anfang März...

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page.

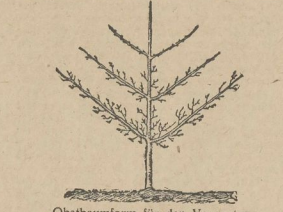


DER KLEINGARTNER

Kartoffeln im Vorgarten - oder?

Seite soll jedes Stückchen Land ausnützlich werden, und in die Breite, von allem nur verfügbaren Boden eine Ernte zu erzielen. Das gilt auch von den Vorgärten. Der Mann mit den verdienstlichen Verdienste auf diesem Gebiete leben, werden sie oft mit untauglichen Mitteln unterzucht, d. h. es kommen ungeeignete Sorten zum Anbau, oder das bebauete Land bietet einen unruhigen Anblick, weil es sich nicht harmonisch in die Umgebung einfügt. Bei 3/4 des Vorgartens einfach reiflos mit Kartoffeln bepflanzt ist, wird die Fläche wohl genützt, sie wirkt aber keineswegs in den Blöcken eines Vorgartens. Nebenbei ist es durchaus möglich, einen Vorgarten der Umgebung nutzbar zu machen und ihn trotzdem harmonisch in die Umgebung einzufügen.

bringen auf kleinen Flächen nennenswerte Erträge. Um den Vorgarten harmonisch am besten zu nutzen, empfiehlt sich in erster Linie



Obstbaumform für den Vorgarten

der Anbau von Obst und Beeren. Es gibt kein schöneres Bild als ein wohlgepflegtes Formobst im Vorgarten. Dabei können immer noch Blumen zum Schmuck gepflanzt werden, ohne den Obstbau nachteilig zu beeinträchtigen. Natürlich müssen Lage und

Boden die nötigen Voraussetzungen für den Obstbau bieten. Unter weniger günstigen Verhältnissen können sie immer noch die unpraktischsten, dabei aber recht guten Zierpflanzen angepflanzt werden. Man zieht an den Wänden der Gebäude Spalierobst und pflanzt entlang der Grenze zum Nachbarn hochstämmige Zierpflanzen. Der Platz erlaubt, viel Blühe und Früchte anzubringen. Das Beerenobst ist vorzuziehen in Form der Dornhölzer zu pflanzen. Immer aber ist zu beachten, daß geeignete Sorten (nicht allem Fall selbstfruchtend) auf ausreichender Unterlage zum Anbau kommen, und der Schnitt von frühster Hand vorgenommen wird.

Es ist also meist möglich, am dem Vorgarten im Verhältnis zur Fläche einen großen Nutzen zu erzielen, ohne das Gesamtbild zu beeinträchtigen.

Wenn die Baumstulen Erfolg anbieten

Auch in diesem Jahr herrscht nach Obstbaumstulen eine große Nachfrage, weil die Sämlinge, die der fremde Winter 1939/40 gestiftet hat, noch längst nicht alle durch den Frostschaden ersetzt werden konnten. So kann es durchaus vorkommen, daß Sämlinge zum Ersatz von Obstbäumen von den Baumstulenhändlern immer noch ungehäufig auszufinden werden können und sie infolgedessen Ertragsanbietern. Es man in solchen Fällen eine Zu-

lage gibt, muß man sich genau vergewissern, ob die angebotenen Sorten sich in der Gegend, in der sie anpflanzen werden sollen, auch bewähren können. Das ist der Fall, wenn die Sorten in dem von Ihnen besetzten Gebiet für ihre Zwecke aufgestellten Dürftortortiment aufgeführt sind. Ist dies nicht der Fall, warnt man sich. Man kann lieber noch ein paar Jahre warten, bis man sich ein besseres Angebot und besseren Preis und bequemen Geld- und Zeitersparnis, und

Deifrüchte im Kleingarten

Nur Äpfel macht man die ersten Anbauveruche mit Deifrüchten in einem kleinen Garten. Natürlich Apfels und Pfirsich sind besser aufs Feld! Aber neue herrliche Deifrüchtersorten können wir in verhältnismäßig einfacher Kultur auf einem Gartengrund besorgen, um sie dann mit Vorteil in der Küche zu verwenden. Auch der Mohr, ein Baumartiger Deifrüchtersorte, sollte sich ein Beet im Garten erobern. Wir können im März schon an das Anpflanzen denken; dann zeiten im Ansat die Wurzeln fest. Die Obstbaumstulen sollten sich nicht vernehmen! Man nimmt am besten frühreife Sorten. Der Deifrücht ist ein Schnitt hat bläuliche schalenlose Kerne, die für den Haushalt ein Del von feinstem Geschmack geben.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt unseres zweiten Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Die glückliche Geburt unseres Söngens Dr. Annette, geb. Iversen, am 28. Februar, z. Z. Heilanstalt Westfalen.

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Heute erhielten wir die glückliche Nachricht, daß unser guter, treusorgender Vater, Herr...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Unser lebensfroher, unvergesslicher, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Günther Thiemann...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

Durch tragischen Unglücksfall verstarb am 2. März unser lieber, somiger Junge und guter Bruder Werner Pursche...

AMTLICHES

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

Erhebung über den geplanten Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1942.

DIE MODE

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

bringt im März-Heft: Film und Mode

STELLENGEBOTE

Stellungsangebot. Wir suchen zum baldigen Eintritt eine...
Stellungsangebot. Wir suchen zum baldigen Eintritt eine...
Stellungsangebot. Wir suchen zum baldigen Eintritt eine...

Wachleute für sofort gesucht.
Für unser Lager der Rohstoffe...
Für unser Lager der Rohstoffe...

Orthodoxe, selbige Mädchen.
Auf 13. oder 14. 1942 in Haus...
Orthodoxe, selbige Mädchen...

Halbtagkräfte für unsere Aende.
Schneiderinnen (Schneiderinnen)...
Halbtagkräfte für unsere Aende...

Pflichtjahrmädchen, 15 Jahre alt.
Suche für meine 15-jährige Tochter...
Pflichtjahrmädchen, 15 Jahre alt...

EHEWÜNSCHTE
Für Ehemann wird selbster...
Für Ehemann wird selbster...

Geräberalter und Befahrene.
Für alle Kreise, direkt v. vornem...
Geräberalter und Befahrene...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Einzelhandelslehrling für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Einzelhandelslehrling für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...

Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...
Lebende Verkäuferinnen für...



Weniger Reiben — länger Halbkreis — durch BURNUS

Die besonderen Wirkstoffe in Burnus...

BURNUS der Schmutzläufer

Fachgeschäft J. Zoebisch

Große Steinstr. 82 - Rf 286 22

Papier handlern - Bürobedarf

Wenn Vater auf Urlaub kommt, gibt es zum Kaffee einen Festtagskuchen mit...

MONDAMIN BACKPULVER

Ehe-Anbahnung für alle Kreise, direkt v. vornem...

Thüringerin, 42 Jahre, dunkel, lebensfroh...

Wir ist ein Mädel vom Lande, welches einem arbeitsreichen...

Mühlenbesitzerstochter, 15 Jahre, ledig, gesund...

Wünschen Sie Neigungswiese mit oder ohne Vermögen?

EHEMITTLER

Lehrer, Ende 30, sucht Lebensgefährtin...

Soldat Gastwirt, 47/66, elegant, ernst und heiter...

Hübsche junge Dame, 27/35, dunkelblond, lebensfroh...

Haushilfskraft, ordentlich, zuverlässig...

STELLEN-GEWISSE

Pflichtjahrsstelle für meine Tochter...

Frau A. Harlich, Leipzig, Adolfs-Strasse 15...

Großkaufm.-Töchter, Halbesee, 23 Jahre, sucht Mädel zum Verm...

Neigungswiese mit jung. frisch herangezogen Mädel...

Für Ihre Gesundheit ist das Beste gerade gut genug...

Das Beste gerade gut genug...

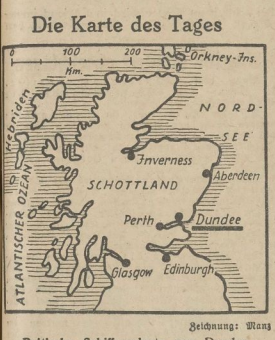
Das Beste gerade gut genug...

Mitteldeutscher Zeitung

Die Tageszeitung Mitteldeutscher Zeitung (M.Z.) ist eine der größten Zeitungen Deutschlands. Sie wird täglich von Montag bis Samstag herausgegeben. Der Einzelpreis beträgt 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 63.

Galle/Saale

Mittwoch, den 4. März 1942



Die Karte des Tages
Atlantischer Ozean, Schottland, Orkney-Inseln, Inverness, Aberdeen, Perth, Dundee, Glasgow, Edinburgh.

Japan vernichtete vor Java 57.000 Tonnen an Kreuzern

Die Voraussetzung für die ungestörten japanischen Landungen (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 3. März. Aus fragmentarischen Berichten, die beim Marinereportement eingegangen sind, geht hervor, daß die an dieser Kampfabhandlung teilnehmenden US-amerikanischen Seestreitkräfte aus einem Schwere Kreuzer und fünf Zerstörern bestanden. So heißt es in einem US-Marinereport, der noch hinzusetzt, daß in der ersten Phase dieses Kampfes keines der Schiffe schwere Beschädigungen erlitten habe.

Uns kann es nicht wundern, wenn diese Berichte „fragmentarisch“ sind; denn in diesem Seegefecht ist der amerikanische Schwere Kreuzer „Houston“ vernichtet worden, ebenso wie fünf vorher der amerikanische Schwere Kreuzer „Augustus“. Da man in London eine ähnliche Nachrichtenpolitik wie in Washington eingeschlagen hat, so nimmt es nicht wunder, daß auch diese Meldungen fragmentarisch sind. Nur werden jetzt allmählich „höhere Berichte“ ausgeben, in die „Daily Mail“ kommt sogar zu der Überzeugung, daß jetzt die Japaner, nachdem eroberte Teile der alliierten Flotte verlorengegangen seien, verhältnismäßig ungestört Verbarungen auf Java landen könnten.

Diesem langsam erfolgenden Einbruch können leben die Japaner ganz müßig die wohl für nächsten Osterfesttage entgegen-

Niederländisch-Ostindien

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter

Wie kommt es nur, daß Niederländisch-Ostindien nicht schon längst den Aspirationen der Pazifik-Großmächte zum Opfer gefallen ist? Die Frage ist leicht beantwortet; denn keine der in Frage stehenden Mächte gönnte es der anderen, im Kraftfeld der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Englands, Japans und der USA gelegen, war dieses an natürlichen Produkten und Bodenschätzen reiche Gebiet der Erde dank der Eifersucht und Mißgunst der Großmächte bis zum Ausbruch dieses Krieges als Quelle unerwarteten Reichtums im Besitze der Niederlande geblieben. Bereits Jahre vor Ausbruch dieses Weltkonflikts leiteten die niederländischen Kolonialpolitiker die für sie und das Schicksal Niederländisch-Ostindiens entscheidende politische Orientierung ein, die das Inselreich seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten im pazifischen Raum zwar länglich zum Hauptangriffsgebiet der Japaner und Kriegsschauplatz werden ließ. Ebenso wenig wie London und Washington scheint Batavia mit derartigen Blitzoperationen von seiten Japans gerechnet zu haben. Die Niederländer Ostindiens glaubten sich im Kranze der angelsächsischen Seefestungen und der angelsächsischen Pazifikflotten sicher, Hongkong, Manila, Brunel (Britisch-Sichor), Guam, Port Moresby (Britisch-Neu-Guinea), Port Darwin und vor allem Singapur, stellten für sie ein unbezwingbares System von befestigten Stützpunkten dar. Die niederländisch-indischen Stützpunkte Surabaya auf Java und Ambona fügten sich diesem System ein. Hinter dieser Abwehrfront glaubten die niederländischen Pfefferkäsler in Batavia, der unausbeleblichen Auswanderersiedlung in beschaulicher Ruhe entgegenzusehen zu können. Sie spielten ungeachtet der Zeichen der Zeit das Spiel der angelsächsischen Flotten. Niederländisch-Ostindien ließ sich vor den Wogen des imperialistischen Angelsachsenstuns spannen und nahm bereits vor Ausbruch des Pazifik-Krieges mit seiner durch nichts gerechtfertigten Haltung aktiv an der Blockade gegen Japan teil. Tokio hat mit beispiellosem Geduld immer wieder versucht, mit friedlichen Mitteln zum beiderseitigen Nutzen ein Wirtschaftsabkommen abzuschließen. Angesichts der fortgesetzten Taktik des Ausweichens und der Verschleppung seitens der niederländischen Instanzen jedoch und angesichts ihrer offensichtlichen Härigkeit Washington und London gegenüber, brach Japan schließlich die Verhandlungen ab.

Was Batavia noch weniger voraussah als London und Washington, trat ein. Die junge aufstrebende japanische Nation erwachte sich der dauernden Provokationen seitens der Angelsachsen und griff zu den Waffen. Mit unheimlicher Planmäßigkeit und durchschlagendem Erfolg griffen die Soldaten des Tenno die wichtigsten Stützpunkte an. Der Abwehrkampf der Niederländisch-Ostindien nach Norden zu abriegeln sollte, ist bereits an den entscheidenden Punkten durchbrochen. Batavia hat nunmehr die Suppe auszulöffeln, die es sich selbst eingebracht hat. Was in friedlichen Verhandlungen zum eigenen Nutzen und Gewinn hätte gewahrt werden können, wird jetzt ohne Konsultation mit Waffengewalt genommen.

10.000 Granaten

Feind im Gegenangriff zurück

Die Abwehrkämpfe werden zugleich dem Feind im Gegenangriff zurück gedrückt, wo die deutschen Truppenverband leisteten. Zum Teil führten sie durch eigene Gegenangriffe zu Erfolgen. Die Zahl der Gefallenen, der deutschen Stellungen liegen und die Verluste, die der Gegner zuwerfen im Verlauf der deutschen Kämpfe erlitt, sind groß.

Die Leistungen der in vorbereiteter werden Truppen verdienen immer Anerkennung der reichhaltigen Vorräte zu werden. So wird von der Einheitsfront vor 11 von dem Oberbefehlshaber eines der größten Stützpunkte auf dem schmerzlichen Eisenbahner auf dem Rücken, durch Eis und Schnee und oft gegen schneidenden Wind, dazu stets unter feindlichem Beschuss. Letzt er damit eine Strecke zurück, die unvorhergesehen von Berlin nach Moskau entführt. Dazu hat er Tag für Tag, pünktlich wie eine Uhr, keinen Weg eingeschlagen.

Vollkreuzer auf Briten geiße

Berlin, 3. März. Bei Abendankündigung Mitten am Montag, wie heute der Weltberichterstattung meldet, zwei deutsche Kampflinien He 111 an der südlichen Küste in der Höhe von Dundee zwei einsetzende britische Bombenflüge. In der mitteilenden Dämmerung wurde das erste Schiff, das etwa 6000 Tonne war, angetroffen. Der Dampfer lag unter der Bombenbeschießung, erhielt zwei Vollkreuzer mitgeführt, während die anderen Bomben kurz an der Bordwand detonierten. Das zweite Schiff, ein Kreuzer von 4000 Tonne, wurde durch den Angriff der He 111 fast völlig zerstört. Die Besatzung wurde durch die Bombenflüge abgetrieben zu können. Eine Bombe schwerer Kalibers detonierte auf dem Mastbereich des mit hoher Fahrt fliehenden Schiffes, dessen Bordwand von einer weiteren Bombe angefaßt wurde. Die beiden schwerbeschädigten Schiffe blieben nach den Angriffen ohne Fahrt liegen.

England fährt ins Todesgefahr

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
OST, Stockholm, 3. März. Der Teil der norwegischen Flotte, der nach dem Vorgehen der Alliierten auf den Weltmeeren in britische Hände fiel, hat schwerste Verluste erlitten. In der Zeit vom 9. April 1940 bis Ende Mai 1941 hat der für England führende Teil der norwegischen Handelsflotte nicht weniger als über 200 Schiffe von insgesamt ungefähr 1.500.000 Tonne verloren. Diese Schiffe sind der in London erfindenden norwegischen Grenzschutz „Norf Videns“ entnommen. Auch der Ausbau des Kreuzes in Chiffen ließ die norwegische Militärflotte eine Reihe von Schiffen verlieren.

Brasilien greift dänische Schiffe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Kopenhagen, 3. März. Der Druck Roosevelts auf die dänischen Regierungen führt in einer Maßnahme der brasilianischen Regierung eines Niederlassung, die wie aus Buenos Aires mitgeteilt wird, sechs in brasilianischen Häfen befindliche dänische Schiffe beschlagnahmt hat.

Der Raubzug geht weiter

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
rd, Stockholm, 3. März. Die New York Daily News fördern einer furchtbaren Meldung zufolge — am Montag in einem Zeitungsartikel die Besetzung der Insel Martinique durch die Wehrmacht der Insel Martinique durch die Wehrmacht. Das Blatt begründete seinen Bericht ausdrücklich mit dem Hinweis, daß sich heutzutage alle Länder Gebiete ausleihen und zu Protektoraten machen. Man wolle deshalb fragen warum die Vereinigten Staaten im Falle Martinique noch zögerten.



Den Angriffen mit dem Feuer der Bordwaffen unterstützte, bieten unsere Truppen überall ihre Stellungen und vielen den entwürdenen Gegner zum Teil in entsetzlichem Gegenangriff zurück. Aufschrei Gelangene und Deute siebzehn in die Hand unserer Truppen.

„Sumatra-Verband“ gegründet

Tokio, 3. März. Mit dem Ziel der Entsendung von 100.000 japanischen Familien nach Sumatra zur Erschließung der Ressourcen dieses Landes, wurde am Dienstag der „Sumatra-Verband“ gegründet. Nach der Gründung der Organisation benennen die Mitglieder Beratungen über die Mittel und Wege der Beschaffung von Kapitalien für die Erschließung der Insel und für die Ansiedlung der Leute, die sich in Sumatra niederlassen wollen.

Rücktritt des Labour-Einpeißers

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
rd, Stockholm, 3. März. Die politische Konfusion in England hält an. Nachdem der Chef der konservativen Partei seinen Rücktritt bekanntgegeben hat und Garvin der Herausgeber des „Observer“, auf die Fortführung seiner Arbeit verzichtete, legt nunmehr auch der Parteivorsitzende der Labour Party, Sir Charles Edwards, sein Amt nieder. Gründe für den Rücktritt werden nicht angegeben.